7e Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telephon Nr. 29. Telephon Nr. 29.

Auflage 2050.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 116 Nagold, Mittwoch den 30. Juli 1902.

☞ Für die Monate August und September kann der Gesellschafter bei allen Postämtern u. Landpostboten bestellt werden.

Amtliches.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden beauftragt, die im Quartal Mai—Juli d. Js. zum Umtausch abgegebenen **Quittungskarten** bis **10. k. Mts.** als **portopflichtige Dienstsache** hieher einzusenden.

Nagold, den 28. Juli 1902.

K. Oberamt.
stv. Am. Schöler, A.V.

Amtliches. Am 26. Juli ds. J. ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die Schulstelle in Affstätt, Bez. Herrenberg, dem Schullehrer Köngeter in Bronnholzheim, Bez. Altenmünster (Crailsheim), Ebershardt, Bez. Altensteig-Dorf (Nagold), dem Schulamtsverweser Christian Breitling in Sulz (Dorf), dess. Bezirks, Hörschweiler, Bez. Pfalzgrafenweiler, dem Unterlehrer Christian Kober in Dornstetten dess. Bezirks, Ochsenberg, Bez. Heidenheim, dem Unterlehrer Karl Ulshöfer in Ottenhausen, Bez. Hösen (Neuenbürg), Mielingshausen, Bez. Marbach, dem Schullehrer Rauhardt in Rothenzimmern, Bez. Horb übertragen worden.

Politische Uebersicht.

Kronprinz Friedrich August von Sachsen hat sich am Sonntag morgen von München nach Lindau zu seiner z. Z. dort weilenden Gemahlin begeben. Sodann begiebt sich der Kronprinz nach Friedrichshafen zum König von Württemberg, um die Thronbesteigung des Königs Georg zu notifizieren.

Die Prager Steckbriefangelegenheit hat zunächst einen Wechsel in der Redaktion des Prager Polizeianzeigers zur Folge gehabt, die einem Konzeptsbeamten übertragen worden ist. Wenn man auch hoffen darf, daß der neue Redakteur etwas mehr Intelligenz an den Tag legt als sein Vorgänger, so kann doch damit unmöglich der haarsträubende Vorgang als ausreichend gesühnt angesehen werden.

Von einer serbischen Ministerkrisis ist wieder einmal zu berichten. Infolge der gestern in der Skupschtina stattgehabten Präsidentenwahl, bei welcher der Abgeordnete Stanojewitsch gegen den Kandidaten der Regierung Ristа Popowitsch mit fünf Stimmen Mehrheit gewählt wurde, ist eine Ministerkrisis ausgebrochen.

Ueber die Trauer der Buren und Burenfrauen wird aus Pretoria geschrieben, daß man dort keine einzige Burenfrau und keinen Bur ohne Abzeichen der Trauer sieht. Die Buren, die vom Feldt einrückten und ihre Gewehre abgaben, hatten alle Trauerflore um die alten verwitterten Hüte gewunden. Es galt ja den Vater, oder den Sohn, oder die Brüder zu betrauern. Ein junger Bur erzählte auf eine an ihn gerichtete Frage, im Dezember 1899 sei er mit dem Vater und zehn Brüdern in den Krieg gezogen. Der Vater sei 55, der älteste Bruder 34 und der jüngste 12 Jahre alt gewesen. Von diesen 12 Verteidigern des Vaterlandes sind nur drei übrig geblieben; die andern liegen in allen Teilen der früheren Republiken auf dem Feldt begraben. — Der in Queenstown eingetroffene frühere Burenoberst Schiel sagte in einer Unterredung mit einem Berichterstatter bezüglich des Friedensschlusses, es werde von der Art und Weise, wie die Engländer die Friedensbedingungen durchführen, abhängen, ob sich die annektierten Länder friedlich verhalten. Er befürchte, daß die Engländer sich bemühen werden, den holländischen Kolonien, Transvaal und Oranje, die englische Sprache aufzuzwingen, in welchem Fall vielleicht eine große Gefahr für den Frieden und die Wohlfahrt von ganz Südafrika entstehen würde.

Die amerikanische Trustbildung macht mächtige Fortschritte, fast verfällt sie schon in die Karrikatur. Immer aber ist ihr Ziel die zweckmäßigere und einträglichere Ausbeutung der betroffenen Kreise, sowie die Unterdrückung aller nichtamerikanischen Konkurrenz. Buffalo Bill, von seinem Auftreten mit seiner Truppe „Wild West" in allen größeren Städten Europas bekannt, sowie die Großzirkusbesitzer Barnum und Bailey, Frorepaugh und Sells verhandeln über die Bildung eines Zirkustrusts nach dem Muster des Schiffahrts- und Stahltrusts. Sie beabsichtigen, ein Betriebsabkommen zu schließen, wonach sie abwechselnd in Deutschland, England und Amerika je zwei Jahre Vorstellungen geben, ohne von einander Konkurrenz befürchten zu müssen. Vor allem doch, um den fremden Wettbewerb, der noch in Deutschland und England da ist, zu erdrücken, also die Busch, Schumann u. s. w. An diesem fast komischen Beispiel kann man das Wesen der Trustbildung und ihre Gefahr für unser Land in populärer Weise studieren.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 29. Juli. Die **Zolltarifkommission** beendete die Beratung des sechzehnten Abschnittes „Edle Metalle und Waren daraus" und nahm die Positionen 774 bis einschließlich 776, Silber nach der Vorlage an. Die Führer der Majoritätsparteien beabsichtigen, wie nunmehr bestätigt wird die erste Lesung bis 8. August zu beendigen. Dann soll in einer Geschäftsdebatte festellt werden, ob die zweite Lesung beginnt, oder ob eine größere Pause gemacht wird. Die Staatsregierung wird nach Beendigung der ersten Lesung sich sofort darüber schlüssig machen, welche von der Kommission vorgenommenen Aenderungen des Tarifs sie acceptiert, und welche nicht, und wird sodann vermutlich vorgeschlagen, in der zweiten Lesung nur noch diejenigen Positionen zu erörtern, über welche bisher keine Einigung erzielt wurde.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 30. Juli.

Für Frühaufsteher. Frühaufstehern bereitet gegenwärtig der Morgenhimmel ein hübsches Schauspiel vor. Dort steht schon seit Anfang März die strahlende Venus, die auf der Wanderung nach der Sonne zu begriffen ist. Ihr entgegen kommt Mars, von links her sich aus dem Strahlenkranze der auf gehenden Sonne losmachend. Beide Planeten sind von 2 Uhr an sichtbar, wo sie im Nordosten aufgehen. Indem beide sich gegeneinander bewegen, Venus nach links, Mars nach rechts, kommen sie am Morgen des 1. August einander am nächsten, dann steht die weiße Venus 1¼ Grad (= dem 2½fachen Durchmesser des Vollmonds) über dem rötlichen Mars. Am Tage ihrer Konjunktion hat sich der Mond ihnen in abnehmender Sichel stark genähert, steht aber wesentlich tiefer und rechts von ihnen. Auch die Umgebung in der diese dreifache Begegnung stattfindet, trägt zu ihrem Glanze bei. Rechts liegt am Horizonte hingestreckt das Sternbild des Orion im Aufgehen, darüber sind schon die Plejaden und Hyaden mit Aldebaran in einiger Höhe und links erheben sich die Zwillingssterne Castor und Pollux über den Horizont.

Der Württ. Schullehrer-Unterstützungsverein hat nach dem soeben ausgegebenen Rechenschaftsbericht auch im vergangenen Jahre wieder eine recht günstige Entwicklung genommen und eine äußerst segensreiche Thätigkeit entfaltet. An die Mitglieder wurden insgesamt 44,222 ℳ Unterstützungsgelder ausbezahlt. Die Einnahmen betrugen 80,026 ℳ, die Ausgaben 47,827 ℳ, der Ueberschuß 32,199 ℳ; das Gesamtvermögen ist auf 270 894 ℳ angewachsen. Die Witwen- und Waisenkasse, welche 2960 zahlende Mitglieder zählte, und die Sterbekasse mit 1660 Mitglieder haben den statutengemäßen Grundstock und Reservefonds erreicht. Die Krankenkasse hatte 2662, die Brandschadenkasse 3114 Mitglieder, die Lehrerinnenkasse deren 158. Seit der Reorganisation des Vereins (1896) wurden insgesamt 256 833 ℳ Unterstützungsgelder ausbezahlt.

Wildberg, 28. Juli. Die uns vom Südd. Corresp.-Bureau gemachte Meldung betr. Säger Carle wird dahin richtig gestellt, daß Carle seinen Vater zwar ordentlich geprügelt hat, daß aber eine Verhaftung nicht erfolgt ist.

Calw, 25. Juli. (Jagdunfall.) Forstamtmann Schmitt-Hirsau bemerkt zu dem Bericht über den Jagdunfall: Thatsache ist, daß ich an dem betreffenden Abend gegen ¾9 Uhr auf einen Bock, der auf eine Entfernung von 80 m von mir äste, schoß. Infolge eines unglücklichen Verhängnisses traf meine Kugel den Forstwart, der sich ohne mein Wissen in einer Entfernung von 150 m am Waldtrauf aufgestellt hatte. Da ein Verschulden meinerseits nicht vorliegt, und die Verletzung nicht gefährlich ist, war eine gerichtliche Verfolgung ausgeschlossen.

r. **Horb**, 29. Juli. Gestern abend kam mit dem um 4.19 Uhr in Eutingen fälligen Zug aus Sulz a. N. kommend ein Ehepaar aus Liebelsberg bei Calw an. Der Mann klagte im Wartsaal über Unwohlsein, fiel um und war sofort tot.

Böblingen, 28. Juli. Die gestrige Zeichenausstellung war sehr gut besucht. Sie zeigte, daß der heutige, richtig betriebene Zeichenunterricht auf das Vorlagen- und Ornament-Zeichnen so ziemlich ganz verzichtet und nur noch Naturgegenstände nachbilden läßt. Die Farbe wird so bald wie möglich verwendet. Dadurch wird erreicht, daß die Schüler mit Lust und Eifer bei der Sache sind. Die Ergebnisse sind daher auch ganz vorzügliche, vollends wenn man bedenkt, daß das Zeichnen erst kurze Zeit in dieser Weise betrieben wird. Wenn Zeichenlehrer Löffler (früher in Nagold bezw. Alt-Nuifra) längere Zeit der Stadt erhalten bleibt, so werden unsere Schulen, auch was die Leistungen im Zeichnen anbelangt, bald mit zu den besten des Landes gehören.

Stuttgart, 28. Juli. **Fleischerei-Ausstellung.** In Anwesenheit zahlreicher Aussteller sowie des Präsidiums der Fleischerei-Ausstellung fand heute vormittag 10 Uhr die Preisverteilung nebst Prämierung der Aussteller statt.

Stuttgart, 27. Juli. Der von den Architekten Bihl und Wolz erbaute neue Krankenpavillon des Marienhospitals, der den Namen St. Pauls-Haus tragen wird, geht seiner Vollendung entgegen und soll im September eröffnet werden. Durch diesen Neubau, der mit seiner Hauptfront parallel zur Böhelmstraße in der Verlängerung des Hauptgebäudes steht, mit welchem er durch einen zweistockigen Verbindungsgang mit dahinterliegender Terasse verbunden ist, erfährt das 1890 erbaute Marienhospital eine wiederholte erhebliche Erweiterung; der neue Krankenpavillon ist für eine Belagfähigkeit von 116 Betten eingerichtet, womit die Bettenzahl des ganzen Hospitals auf über 300 steigen wird. Die Baukosten des Neubaus beliefen sich ohne Bauplatz auf 270,000 ℳ.

r. **Rottenburg**, 28. Juli. Gestern sind im Steinbruch in der Neckarhalde 2 Gefangene des Kgl. Landesgefängnisses beim Laden mit Sprengpulver verunglückt. Die Ladung soll zu bald losgegangen sein. Dem N.-B. zufolge wurden beide im Gesicht und an den Händen verletzt. Man befürchtet bei dem einen den Verlust des Augenlichtes.

Hohenheim, 26. Juli. Heute vormittag fand die Schlußprüfung der 24 Teilnehmer des 10wöchentlichen Obstbaulehrkurses statt. Direktor Strebel ermahnte die Scheidenden, sich auf der im Kurse erworbenen Grundlage weiter auszubilden und zur Förderung besserer Obstbaumpflege mit beizutragen.

r. **Rottweil**, 28. Juli. Unter recht zahlreicher Beteiligung wurde hier gestern vom Verbande der württ. Lokomotivführer die 3. Delegiertenversammlung abgehalten. Die Verhandlungen interner Vereins- und Standesangelegenheiten fanden bereits vorgestern statt, die gestern der Vollversammlung zur Beschlußfassung vorgelegen haben. Am gemeinsamen Festessen in der Liederhalle nahmen ca. 160 Festgäste teil. Stadtschultheiß Glükher feierte in einer markanten Rede den wichtigen und verantwortungsvollen Beruf der Lokomotivführer. Als Vertreter der staatlichen Behörden war Baurat Bäuerle-Stuttgart bei den Verhandlungen erschienen. Gestern abend war Festbankett mit Tanzunterhaltung. Viele der Auswärtigen bleiben auch morgen hier.

r. **Schwenningen**, 27. Juli. Die Frau eines hiesigen Geschäftsmannes, welche wegen Nervosität kürzlich in die Nervenheilanstalt Marienbad bei Mühringen verbracht worden war, hat sich am Donnerstag früh aus der Anstalt entfernt. In der Nähe der Eisenbahnstation Epach fand man am Neckar an der Straße unter einem Baum die Oberkleider der Vermißten. Ob dieselbe in den Neckar geraten ist oder sich in den großen Wäldern verirrt hat, konnte trotz eifriger Nachforschungen und Bemühungen bis jetzt nicht festgestellt werden.

r. **Gmünd**, 26. Juli. Vorige Woche desertierte ein Musketier, der 6. Komp. des hiesigen Bataillons Inf.-Regts. 180, nachdem er zuvor im Streit einen Kameraden mit dem Messer verletzt hatte. Er holte sich bei seinen Eltern in Kleinrelslingen Zivilkleider ist aber noch nicht beigebracht. Diese Woche hat sich nun wiederum ein Musketier, der 7. Komp. angehörig, in Uniform und Helm von seinem Truppenteil entfernt, während gestern ein Mann wegen Gehorsamsverweigerung beim Exerzieren in Untersuchungshaft genommen werden mußte.

Gmünd, 27. Juli. Hier verweigerte ein anscheinend angetrunkener Soldat auf dem Exerzierplatz den Gehorsam und vergriff sich an seinen Vorgesetzten. Man nahm ihm die Waffen ab und führte ihn in Haft. Der Mann sieht zweifellos einer schweren Strafe entgegen.

Heidenheim, 26. Juli. Zu dem Tode des Amtmanns Cloß, der bekanntlich beleiner Bergbesteigung in Südtirol verunglückt ist, verlautet, daß bisher keine Spur gefunden worden; es wurde nur festgestellt, daß Cloß die Spitze des Cimone della Pala (3186 Meter) glücklich erreicht hat. Man vermutet, daß er von einer Lawine verschüttet worden ist.

r. **Wangen**, 26. Juli. Ziegeleibesitzer Sch. von hier wurde laut Hohenstaufen vorgestern verhaftet und ans Amtsgericht eingeliefert. Es soll sich um unreelle Wechselmanipulationen handeln.

r. **Herrenthierbach**, OA. Gerabronn, 28. Juli. Der 70jährige Bauer Pommert von hier stürzte am Freitag abend vom Scheunengebälk herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach wenigen Stunden starb.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Juli. Lehren aus dem Burenkriege. Der kommandierende General des I. Armeecorps, General der Infanterie Frhr. von der Goltz, erörtert in der Deutschen Revue die wichtige Frage, was wir aus dem Burenkriege lernen können. Auf rein militärischem Gebiete ergiebt sich ihm die Lehre, daß die Zahl im Kriege nicht von so unbedingt entscheidender Bedeutung ist, wie man es gerade in neuerer Zeit vielfach behauptet hat. Namentlich die große Ueberlegenheit der Engländer an Artillerie erwies sich in allen größeren Kämpfen wenig wirksam. Der Kampf der Infanterie gegen Infanterie hat von neuem gezeigt, wie stark die Verteidigung gegenüber einem ausschließlich frontalen Angriff ist, und wieviel ein unerschrockener Verteidiger in der Besetzung ausgedehnter Stellungen mit geringen Kräften sich herausnehmen darf, wenn er seiner Flanken sicher bleibt. Ferner ist in Transvaal auf das Drastischste zu Tage getreten, daß unter dem Geschoßregen moderner Waffen über offenes Gelände schutzlos vorzugehen bei aller Bravour ungeheuer schwer ist. Lassen sich somit aus dem Burenkriege Lehren auch für den europäischen Soldaten ziehen, so liegt doch das Wichtigste, was wir aus ihm lernen können und sollten, auf anderem Gebiete. Glühende, selbstbewußte Vaterlandsliebe hat die Buren überhaupt befähigt, den Kampf für ihre Freiheit gegen die ungeheure Uebermacht aufzunehmen. Nicht minder sichtbar ist der Wert einer einfachen, harten Lebensweise geworden; nur durch eine solche Schule können Männer erzogen werden, die einen Verzweiflungskampf jahrelang fortsetzen. Frhr. v. d. Goltz lernt lieber von den Buren als von den Engländern, findet es aber mit Recht sehr thöricht, wenn man nicht untersuchen wollte, welchen Eigenschaften diese den schließlichen Erfolg verdanken. Da steht an erster Stelle eine entschlossene, auf große positive Ziele gerichtete Politik, die sich nicht am Lobe und der Erhaltung des Status quo genügen läßt. Die leitenden Staatsmänner Englands haben den richtigen Moment zum Handeln erfaßt. Der amerikanisch-spanische Krieg wurde von ihnen klug benutzt, um eine Störung der Kreise Englands von jener Seite her auszuschließen. Die Kriegsscheu des festländischen Europas in dem die großen Mächte durch gegenseitiges Mißtrauen sich die Wage halten, habe klar vor ihren Augen gelegen; von Rußland war wegen der Friedensliebe seines Herrschers nichs zu befürchten. Ein solcher Augenblick wäre in einem Jahrhundert vielleicht nicht wieder gekommen, und Chamberlain hat ihn nicht nur erkannt, sondern auch rücksichtslos benutzt. Das war moralisch nicht schön, aber staatsmännisch folgerichtig. Die englischen Minister sind ferner festgeblieben, als der erhoffte leichte Sieg ausblieb. Das war ihr Verdienst. Verdienst des englischen Volkes war es, daß es in seiner großen Mehrheit trotz der Mängel des Heerwesens und seiner Führung doch einmütig beiden zur Seite stand. Dieser Patriotismus kann uns nicht minder zum Vorbilde dienen als die männlichen und soldatischen Tugenden der Buren. Wenn sie ungeachtet aller Tüchtigkeit vor dem Untergange nicht bewahrt blieben, so trägt die Hauptschuld daran der Umstand, daß ihre gesamte Kampfmethode allein auf die Verteidigung berechnet war. Es fehlte das positive Ziel, die Vertreibung der englischen Herrschaft aus Südafrika. „Mit Bestimmtheit ins Auge gefaßt," meinte v. d. Goltz, „hätte dies Ziel sie auch zu rechtzeitiger militärischer Offensive geführt, in der das Geheimnis des Sieges im Großen liegt."

Berlin, 28. Juli. Der Nat.-Ztg. zufolge ist davon nichts bekannt, daß der Kaiser in den nächsten Tagen dem König von England in Cowes einen Besuch abstatten wird. Ein solcher ist auch nicht in Einklang zu bringen mit den bereits getroffenen Reisedispositionen.

Berlin, 28. Juli. Verschiedene Bilder, die sich auf das Leichenbegängnis des Königs Albert von Sachsen beziehen und die nach der Leipziger Illustrierten Zeitung von Wiener und Dresdener Kunsthandlungen in den Handel gebracht werden, sind auf Anordnung der Dresdener Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden.

r. **Donaueschingen**, 28. Juli. Ein harter Schlag hat die fürstliche Familie getroffen. Vorgestern mittag stürzte der Erbprinz, als er sich vor dem fürstlichen Palais mit Radfahren vergnügte, so unglücklich, daß er einen Schädelbruch erlitt. Prof. Hofmeister-Tübingen wurde telegraphisch gerufen und traf abends 6 Uhr mittels Extrazugs hier ein. Der Patient verbrachte eine ruhige Nacht; sein Befinden berechtigt zur Hoffnung auf baldige Genesung.

r. **Konstanz**, 27. Juli. Wieder verhaftet wurde der 30jährige Bürstenmacher A. Schmidinger, welcher seinerzeit wieder auf freien Fuß gesetzt war. Im Verfahren gegen seine 25jährige Geliebte, welche wegen Verdachts der Kindstötung seit 12. Februar in Untersuchungshaft sitzt, sollen auch gegen ihn neue Belastungsmomente zu Tage getreten sein. Die Zwillingskinder, welche die Verhaftete am 11. Febr. d. Js. in der Behausung Schmidingers ohne Geburtshilfe zur Welt brachte, haben nach dem Sektionsbefund gelebt.

Konstanz, 27. Juli. Heute früh 7 Uhr brach in dem einige Minuten von Kreuzlingen entfernten ehemaligen Frauenkloster Wonnenthal Großfeuer aus. Trotz der angestrengtesten Thätigkeit der Feuerwehr sind bis jetzt 10 Wohnhäuser abgebrannt. Das Vieh, sowie der größte Teil der Fahrnisse konnte gerettet werden, während die Erntevorräte und das Futter vernichtet sind. Der Brand soll durch die Unvorsichtigkeit eines Kindes entstanden sein.

Reichenbach bei Ettlingen, 27. Juli. Heute vormittag passierte in der Nähe unseres Ortes einem Maurermeister aus Karlsruhe-Mühlburg ein sehr verhängnisvolles Ereignis. Derselbe transportierte auf einem mit 2 Pferden bespannten Wagen 27 Bienenstöcke, deren Insassen infolge der herrschenden Gewitterschwüle in Unruhe gerieten. Hierbei gelang es 2 Bienenvölkern, aus den Körben ins Freie zu entkommen und nun stürzten sich die erregten Insekten auf den Fuhrmann und die beiden Pferde. In kürzester Zeit waren diese dermaßen mit Stichen übersät, daß der Fuhrmann besinnungslos vom Platz getragen werden mußte, die beiden Pferde aber verendeten auf dem Thatplatze, bevor ihnen Hilfe gebracht werden konnte.

München, 25. Juli. In der Abgeordnetenkammer beantragt der sozialdemokratische Abgeordnete Ehrhardt Namens der sozialdemokratischen Fraktion beim Etat für Reichszwecke: Es solle die Position für Kosten der Vertretung im Bundesrat und die auf die Vertreter der Regierung entfallenden Diäten so lange gekürzt werden, als die Reichstagsabgeordneten keine Diäten erhalten. — Finanzminister von Riedel erklärt namens der bayerischen Regierung, daß diese einer Abänderung des Artikels 32 der Reichsverfassung nicht grundsätzlich entgegentrete, sondern unter gewissen Voraussetzungen für eine solche Abänderung stimmen werde. Er wolle aber daran erinnern, daß nach der Reichsverfassung ein Antrag im Bundesrat als abgelehnt gelte, wenn 14 Stimmen dagegen seien. Er glaube, daß seine Erklärung eine entgegenkommende sei und bitte, den sozialdemokratischen Antrag abzulehnen, da Bayern im Bundesrat doch vertreten sein müsse. — Auf die Bemerkung des Abgeordneten Ehrhardt, daß diese Erklärung nicht klar genug sei, erwidert der Finanzminister, Bayern werde keine Bedingungen stellen, die eine Verständigung von vornherein unmöglich machen würden. — Abgeordneter Dr. Schädler (Ctr.) schließt aus dieser Bemerkung des Ministers, daß die Regierung nicht für eine Beschneidung des allgemeinen geheimen direkten Wahlrechtes stimmen werde. Bayern müsse allerdings im Bundesrat vertreten sein, aber es dürfe auch den Vertretern des Volkes nicht erschwert werden, im Reichstag zu erscheinen. Der gegenwärtige diätenlose Zustand sei unhaltbar. Redner ist aus staatsrechtlichen Gründen gegen die Annahme des Antrages Ehrhard. — Abgeordneter Ehrhard zieht seinen Antrag zurück, nachdem der Zweck erreicht worden sei, der Regierung Anlaß zu einer Erklärung zu geben und weil ferner die Ablehnung des Antrags sicher sei und er sich das Recht vorbehalten wolle, den Antrag in der nächsten Session wieder einzubringen, wenn die Regierung ihre Schuldigkeit nicht thue. — Abg. Wagner, der Vorsitzende der liberalen Fraktion, erklärt, daß er sich zur Sache nicht mehr äußern wolle, nachdem der Antrag zurückgezogen sei.

München, 28. Juli. Gestern abend richteten schwere Gewitter in Südbayern vielfach Schaden an. Die Kirche St. Heinrich bei Ambach am Starnberger See wurde durch Blitzschlag entzündet. Sämtliche Holzteile wurden eingeäschert. Das ganze Vilsthal bei Landau an der Isar wurde durch Hagelschläge verwüstet. Die Eisenbahnzüge erlitten große Verspätungen. Im Marktflecken Langquaid, in Pasing, einem Nachbarorte von München, und in Straußdorf bei Grafin schlug der Blitz in Gebäude, die niederbrannten.

Regensburg, 28. Juli. Das Regensburger Morgenblatt meldet aus Parteukirchen: Am Samstag nachmittag wurde der Reallehrer Kreuther aus Regensburg beim Abstieg von der Zugspitze 16 Meter unterhalb derselben vom Schlage getroffen und war sofort tot. Der Realschulassistent Völlein, sein Begleiter, erschrak hierüber so sehr, daß er abstürzte und dabei ebenfalls den Tod fand. Beide Leichen wurden gestern nach Parteukirchen verbracht.

r. **Haigerloch**, 28. Juli. Im Haag stürzte dieser Tage ein 8jähriges Kind aus dem Fenster des 2. Stockwerks auf die Straße, fiel auf eine Beige gespaltenes Holz und zog sich an Kopf und Hals derartige Verletzungen zu, daß es wohl kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Plauen i. V., 27. Juli. Bei einer heute nachmittag aus Anlaß des 30jährigen Stiftungsfestes von der freiw. Feuerwehr abgehaltenen Uebung stürzte infolge eines Windstoßes eine große Rettungsleiter, die mit 3 Mann besetzt war, um, drei kleinere Rettungsleitern mit sich reißend. Sieben Feuerwehrleute wurden verletzt, darunter drei schwer. Ein Kind im Kinderwagen wurde erschlagen und verschiedene Kinder außerdem noch verletzt. Die Festlichkeit wurde sofort abgebrochen.

Kassel, 25. Juli. Der Kongreß deutscher Zahnkünstler beschloß, Frauen, welche eine ordnungsmäßige Lehrzeit nachweisen, aufzunehmen und ihnen gleiche Rechte wie den Verbandsmitgliedern einzuräumen. Zum nächstjährigen Kongreßort wurde Halle gewählt.

Euskirchen, 28. Juli. Gestern abend rannte in Odendorf ein Motorwagen gegen die Barrière auf der Bahnstrecke Bonn-Euskirchen und explodierte auf dem Geleise. Die Insassen, ein Herr und eine Dame, wurden durch Brandwunden schwer verletzt. Durch das Eingreifen des Bahnwärters konnte ein herannahender Zug rechtzeitig zum Stehen gebracht werden.

Ueber Köln und Umgebung ging am Samstag nachmittag 5½ Uhr ein mit schwerem Sturm und Hagelschlag verbundenes Gewitter nieder. Der Sturm trieb kirschgroße Hagelkörner gegen die Gebäude und Pflanzen und richtete großen Schaden an. Zahlreiche Fensterscheiben wurden zertrümmert. In dem benachbarten Markenich entwickelte sich der Sturm zu einem Wirbelsturm, der Scheunen umstürzte und zahlreiche Bäume entwurzelte. Das Unwetter hat in Jülich und in dem umliegenden Gebiet zahlreiche Fabrikschornsteine umgeworfen. Außerdem wurde das Portierhaus einer Fabrik eingestürzt, wobei der Portier und ein anderer Bediensteter getötet wurden. In Kirchberg wurden mehrere Personen verletzt. Ein 25 m hoher Wasserturm in der Nähe Jülichs wurde umgelegt, wobei ein darauf beschäftigter Arbeiter mit in die Tiefe stürzte, jedoch nur unerhebliche Verletzungen davontrug. Bei einer anderen Fabrik stürzte der Fabrikschornstein auf das Kesselhaus, das niederbrannte. An dem Gebäude einer Kunstseidefabrik in Jülich wurde bedeutender Schaden angerichtet. Auch in Jülich wurden zahlreiche Personen verletzt. In Eschweiler ist das Fabrikgebäude einer Gerbereifirma gänzlich zusammengestürzt. Eine große Zahl von Arbeitern, die gerade dort anwesend war, um ihren Lohn zu empfangen, konnte sich noch rechtzeitig ins Freie retten, wo sie sich zu Boden warfen, um nicht vom Sturm umgerissen zu werden.

Köln, 27. Juli. Ueber die durch den gestrigen Sturm verursachten Verwüstungen und Unglücksfälle laufen jetzt aus den nördlichen Teilen der Rheinprovinz nähere Meldungen ein. In Eschweiler schlug der Blitz in die Zentrale der elektrischen Kleinbahn, deren Betrieb dadurch gestört wurde. In der Stadt Aachen und in der Umgegend wütete der Orkan mit der größten Heftigkeit, stürzte Schornsteine um und deckte Dächer ab. Mehrere Personen wurden durch herabfallende Ziegel verletzt. Beim Beginn des Sturmes wurden in Aachen erdbebenartige Erscheinungen verspürt. Das Unwetter bewegte sich in der Richtung von der belgischen Grenze nach Köln zu. Bei Stolberg wurden mehrere Personen unter den Trümmern eines einstürzenden Portales begraben und zum Teil schwer verletzt. In den Wäldern bei Jülich wurden Hunderte von Bäumen entwurzelt. Die 500jährige Linde in Eilendorf (Landkreis Aachen) wurde vernichtet. Die Telephon- und Telegraphenverbindungen wurden auf verschiedenen Strecken unterbrochen. Auch in Bergheim wurden große Verwüstungen angerichtet. Der durch den Hagelschlag an den Feldfrüchten angerichtete Schaden läßt sich jetzt noch nicht übersehen.

Hamburg, 27. Juli. Heute wurden 30 der Verunglückten beerdigt, darunter viele Kinder. Das Leichenbegängnis war ein solches, wie es in Hamburg noch nie gesehen wurde. Tausende befanden sich im Trauergefolge; 70 Vereine waren mit ihren Bannern vertreten und eine unzählige Menschenmenge bildete Spalier. Bei der Leichenhalle am Lübecker Thor hatte die Polizei große Mühe, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Der Straßenbahn- und auch der sonstige Verkehr stockte. Der Trauerzug bewegte sich weder durch Eilbeck nach dem Ohlsdorfer Friedhof. Die mit Kränzen bedeckten Särge wurden in dem gemeinsamen Grabe der bereits am Freitag Beerdigten unter ergreifenden Szenen beigesetzt.

Hamburg, 28. Juli. Die Verhandlung vor dem Seeamte über den Zusammenstoß zwischen der Hansa und dem Primus findet voraussichtlich am kommenden Donnerstag statt.

Hamburg, 26. Juli. Der Vordersteven der Hansa ist 1,65 Meter in den Primus eingedrungen. Fortwährend treiben an den beiden Elbufern bei Brunshausen hinunter Leichen an. Die preußische Strandpolizei beauftragte einen Regierungsdampfer mit dem Absuchen der Elbe nach Leichen.

Hamburg, 28. Juli. Die Sammlungen des Ausschusses zur Unterstützung der Hinterbliebenen der bei der Schiffskatastrophe am 20. Juli Verunglückten hat jetzt die Höhe von ℳ 50,000 erreicht, jedoch ist die dreifache Summe notwendig, um eine gründliche Hilfe und Unterstützung zu ermöglichen.

Bremen, 25. Juli. Die Lloydkantine in Bremerhaven. Zwischen dem Kaiserhafen und dem Kaiserdock in Bremerhaven, auf dem Platze, an dem die großen Dampfer des Norddeutschen Lloyd anzulegen pflegen und gedockt werden, steht ein einfacher, freundlicher Fachwerkbau. Es ist die seit August 1899 im Betrieb befindliche Lloydkantine, welche den Mannschaften und Arbeitern, die auf den rings herum liegenden Dampfern beschäftigt sind, Obdach und Speisung gewährt. Im Parterreraum des Hauses befinden sich die Speisezimmer, im Oberstock die Schlafräume und die Wohnung des Hausmeisters. Von den vier größeren Speiseräumen, in welchen je etwa 130 Personen zum Essen Platz haben, sind zwei dem Maschinenpersonal, einer den Matrosen und einer den Stewards zugeteilt; ein weiteres kleineres Zimmer ist noch für die Unteroffiziere bestimmt. Die Arbeiter wurden bisher unter die Schiffsmannschaften verteilt, wo gerade Platz war; sie werden künftig in dem nächstens fertiggestellten Anbau, welcher ebenfalls einen Oberstock mit Schlafraum erhält, besonders untergebracht werden. In den Schlafräumen sind 220 eiserne Bettstellen aufgestellt, welche auf 350 vermehrt werden, wenn der Anbau vollendet ist. Die Bettgestelle haben alle eine Seegrasmatratze, während das übrige Bettzeug jeder Einzelne vom Schiff mitbringen muß. Neben den Schlafräumen befinden sich Zimmerchen mit Doucheapparaten, welche von der Mannschaft fleißig benutzt werden. Während die Schlafräume den Mannschaften nur so lange Zeit zur Verfügung stehen, als notwendig ist, um ihre Räume auf dem Schiffe einer gründlichen Säuberung zu unterziehen, werden die Speiseräume so lange benutzt, als der betreffende Dampfer im Hafen liegt. Hierbei kommen in erster Linie die unmittelbar bei der Kantine anlegenden Schnelldampfer in Betracht, von den andern Dampfern nur die in der Nähe anlegenden, während die Mannschaft der weiter entfernten Dampfer auf ihren Schiffen ißt. In der Kantine wird Frühstück, Mittagessen und Abendessen gereicht, für die Mannschaft natürlich unentgeltlich, für die Arbeiter gegen mäßige Bezahlung (Mittagessen 50 Pfennig, Abendessen etwa 20 Pfennig). Das Frühstück besteht aus Kaffee mit Milch, Brod und Butter, das Mittagessen aus Suppe und Fleisch mit Gemüse, manchmal auch Fisch u. a.; auch das Abendessen ist immer warm, es giebt Labskaus, Apfelreis u. a. Der Mannschaft ist das Essen in der Kantine deshalb besonders angenehm, weil es mehr Abwechslung aufweist, als es auf

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

den Schiffen möglich ist. Für die in der Nacht beschäftigten Kohlenarbeiter ist es eine große Annehmlichkeit, daß sie nach Nachts zwischen 11 und 12 Uhr warmes Abendbrod und Kaffee in der Kantine bekommen können. Von alkoholischen Getränken darf in der Kantine nur Bier ausgeschenkt werden.

Ausland.

Das Sängerbundesfest in Graz.

Graz, 27. Juli. Das dritte Sängerbundesfest wurde gestern nachmittag mit einem Festkonzert in der Industriehalle und Kommers eröffnet. Nachdem der Bürgermeister Dr. Graf die über 15,000 Teilnehmer zählende Sängerschar begrüßt hatte, sprach Professor Gellert aus Leipzig über das Deutschtum. Abends war die Stadt und die Umgebung glänzend illuminiert. Das Verbot der Teilnahme der Offiziere und Soldaten erfolgte, weil der Festausschuß es ablehnte, das Verlangen des Corpskommandos zu erfüllen, sämtliche schwarz-rot-goldene Flaggen einzuziehen und er auch auf die Mitwirkung der Kapelle des bosnischen Infanterieregiments verzichtete, mit der Motivierung, daß das Fest ein rein deutsches sei. Bei dem gestrigen Konzert wirkte die Kapelle des 3. Bayerischen Fußartillerie-Regiments aus München mit. Die reichsdeutschen Sänger wurden in Graz überaus herzlich empfangen. Es herrscht riesiger Fremdenzudrang. Beim Empfangsabend herrschte begeisterte Stimmung.

Graz, 28. Juli. Den Glanzpunkt des Sängerbundesfestes bildete gestern der imposante Festzug der volle dreieinhalb Stunden dauerte. Ein nach vielen tausenden zählendes Publikum hatte schon mittags trotz der glühenden Sonnenhitze Aufstellung genommen. Die Spitze des Zuges war längst in der Sängerhalle angelangt, als der Schluß noch auf dem Bahnhof rangiert wurde. Der Festzug dauerte von 1/4 4 bis 3/4 7 Uhr abends. Trotz der fürchterlichen Hitze harrte das Publikum aus, welches besonders die reichsdeutschen Sänger enthusiastisch begrüßte. Nach dem Festzug fand in der Sängerhalle ein solenner Kommers statt. Die erste Rede hielt der Vorstand des bayerischen Sängerbundes. Er sagte u. a.: „Nie vergessen wir, daß Ihr vor 32 Jahren mit uns gejubelt, mit uns die Wacht gehalten habt, daß Steiermark seine Söhne auch zur Feier des 80. Geburtstags des größten deutschen Mannes entsendete. Steiermark habe den besten Beweis dafür erbracht, daß man gut österreichisch und gut deutsch sein könne." Der Redner schloß mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf die deutsche Treue. Es folgte das Lied Deutschland über alles, worauf namens des Festausschusses Justizrat Beck allen Teilnehmern Dank ausdrückte, wobei er darauf hinwies, daß die deutschen Sänger es seien, welche den deutschen Gedanken pflegen. Hierauf sprach der Obmann des südmärkischen Sängerbundes, Binder; durch Gründung dieses Bundes, sagte er, sei das deutsche Lied vom hohen Norden bis zur Adria getragen worden und er schloß mit den Worten: „deutsche Art bleibt immerdar bis zum letzten Atemzuge." (Stürmische Heilrufe.) Gesangsvorträge beschlossen das animierte Fest.

London, 26. Juli. König Eduard wohnte heute an Bord seiner Yacht einer Sitzung des Geheimen Rats an und unterzeichnete zwei Erlasse, in welchen die Krönung auf den 9. August festgesetzt und dieser Tag zum Bankfeiertag gemacht wird. — Zu der für den 9. Aug. geplanten Krönung des Königs Eduard wird dem Tag geschrieben: Obwohl Lord Lister, der bei der Operation des Königs konsultativ mitgewirkt hat, in einer im Athenaeum-Klub gehaltenen Rede erklärte, er halte die Wahl des 9. August zum Krönungstermin nicht für unvorsichtig und übereilt, bestehen in Hofkreisen starke Zweifel, ob die Feier an diesem Tage möglich sein wird, ohne das Leben des Königs aufs Spiel zu setzen. Der König hat bis heute noch keinen Schritt gehen können. Die Zeremonie wird zwar sehr abgekürzt, immerhin aber wird der König während der anderthalbstündigen Dauer der Zeremonie etwa 500 Fuß weit in der Abtei zu gehen und mehrere Stufen zu steigen haben, obendrein unter der Last des schweren goldgewirkten Krönungsmantels. Nach englischem Brauch werden Unsummen gewettet, ob die Feier am 9. August stattfindet oder nicht.

London, 24. Juli. Verschiedene mit Petroleum als Brennmaterial für die Marine angestellte Versuche haben ein so glänzendes Resultat ergeben, daß man in Bälde das Petroleum in die Marine einführen wird. Ueber die Art der Versuche herrscht tiefstes Geheimniß.

Southampton, 26. Juli. Der frühere Burengeneral Lukas Meyer ist heute früh aus Südafrika eingetroffen. Er sagt, daß die Regelung der Verhältnisse bisher mit Befriedigung begrüßt wurde. Man müsse aber abwarten, wie die britische Regierung die Buren behandeln werde. Wenn die den Buren gemachten Versprechungen erfüllt werden, sehe er keinen Grund zur Unzufriedenheit. Er glaube, daß der Friede von Dauer sein werde. Der General geht nach Dresden, um seine Frau zu besuchen, und gedenkt Ende Oktober nach Südafrika zurückzukehren.

Albi, Dep. Tarn, 27. Juli. Der Erzbischof von Albi, Mignot, richtete an die Vorsteherin der „Töchter Jesu" deren 35 Niederlassungen von der Verordnung des Ministerpräsidenten Combes betroffen sind, ein Schreiben, in dem er anrät, dem Gesetze gehorsam zu sein, jedoch alle Mittel in Bewegung zu setzen, um ihren Rechten Achtung zu verschaffen. Ferner rät der Erzbischof dazu, die Genehmigung für das Fortbestehen der Niederlassungen nachzusuchen und dieses Verlangen nachdrücklich durch die Bevölkerung unterstützen zu lassen.

Paris, 28. Juli. In einer Ansprache, die er gestern Nachmittag in der Nähe des Triumphbogens an einige hundert Personen hielt, führte Jules Lemaitre aus, Paris solle seine Kundgebungen zu Gunsten der unterdrückten Freiheit bis zum Tage des Zusammentritts der Deputiertenkammer vertagen.

Paris, 28. Juli. In den verschiedenen Gemeinderatswahlen, welche gestern in der Provinz stattfanden, siegten wie die bisher bekannten Resultate ergeben, die Republikaner in zahlreichen Bezirken gegen die Nationalisten.

Roche sur Yon, 27. Juli. Kriegsminister André, der hier zur Einweihung eines Denkmals für den im Burenkrieg gefallenen Oberst Villebois-Mareuil weilte, hielt eine Rede, worin er die Thätigkeit Waldeck-Rousseaus feierte und erklärte, Ministerpräsident Combes sei entschlossen, diese Thätigkeit allen Hindernissen zum Trotz fortzusetzen, bis das Ziel erreicht sei. Um den Ministerpräsidenten stehe ein Ministerium, das davon überzeugt sei, daß keine Freiheit auf politischem Gebiet möglich sei unter der Tyrannei der Klerikalen.

Rom, 25. Juli. Die erste Division des italienischen Mittelmeergeschwaders wird nach dem Besuche von Tripolis noch Bengasi und Tobruk besuchen, am 25. August in Alexandria eintreffen und dann nach der Türkei weitergehen. Admiral Palumbo wird sich nach Konstantinopel begeben und dem Sultan Gegengeschenke des Königs überreichen. Die zweite Division wird die Küsten Albaniens besuchen und darauf wieder zu der ersten Division stoßen.

Lyon, 27. Juli. Gestern abend brach in einem Cafe auf dem Bellecour-Platze ein Streit zwischen Sozialisten und Klerikalen aus, die sich gegenseitig mit Tomaten warfen. An verschiedenen anderen Punkten der Stadt kam es ebenfalls zu Aufläufen, bei denen einige Personen verletzt und mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden. Um 9.30 Uhr abends herrschte noch immer Erregung in der Stadt.

Zürich, 28. Juli. Die Polizei hat hier eine Falschmünzerbande, der durchweg Italiener angehören, aufgehoben und verhaftet; es wurde auch eine wohl eingerichtete Werkstatt und Falsifikate vorgefunden.

Budapest, 28. Juli. Etwa 3000 Anhänger der sozialdemokratischen Partei protestierten gestern in einem Meeting gegen das von der Polizei in der Angelegenheit der verführten Mädchen geübte Vertuschungssystem, weil es sich um hoch gestellte Personen handle. Die Menge wollte dann in die Wohnung eines als Verführer genannten Herrn stürmen, was die Polizei nur mit schwerer Mühe verhinderte.

Kairo, 28. Juli. Gestern wurden 38 Todesfälle an der Cholera und 35 neue Choleraerkrankungen festgestellt, in Mucha 21 Todesfälle und 10 neue Erkrankungen.

Kapstadt, 27. Juli. In einer Versammlung in Paarl hielten Botha und Delarey Ansprachen. Botha sagte: Ganz Südafrika steht jetzt unter Einer Fahne. Müssen wir sagen: „Wir sind besiegt worden?" Nein! Eine dunkle Zukunft liegt vor uns, aber der Glaube und die Hoffnung werden uns hindurchführen. Afrika ist unser Vaterland, unsere Erbschaft, unsere Geburt giebt uns ein Anrecht darauf. Wir sollten darnach streben, Afrika zu einer glücklichen Heimat zu machen, und gemeinsam daran arbeiten, die heranwachsende Generation so zu erziehen, daß auch sie zu den künftigen Beherrschern des Landes gehört. Delarey führte aus, er achte jeden britischen Gegner, aber er sei betrübt, wenn er an die National Scouts denke. In dem Namen „Afrikander" könne jetzt ein Vorwurf liegen, wie einst in dem Namen „Hugenotten". Aber er müsse zu einem Ehrennamen werden.

New-York, 24. Juli. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute morgen, der Central News zufolge, auf der Pennsylvania Bahn in der Nähe von Trebeins in Ohio. Der New-York-Chicago Expreß, bestehend aus 2 Pullman-Wagen und verschiedenen massiven Vestibule-Salons, fuhr nämlich bei einer Geschwindigkeit von 100 Km. in der Stunde auf einen mit Kohlen beladenen Waggon, der sich b. im Rangieren in Zenia, 3 Meilen westlich von Trebeins, von einem Zuge losgelöst hatte. Der Behälter mit komprimiertem Gas unter einem der Wagen des Schnellzuges explodierte und die Trümer fingen sofort Feuer. In drei Stunden war der ganze Expreßzug, mit Ausnahme zweier Pullman-Wagen, vollständig verbrannt. Sieben Personen kamen in den Flammen um und viele andere wurden verletzt.

Vermischtes.

Eine tüchtige Schwimmleistung. Eine außerordentliche Kraftprobe legte der bekannte Schwimmer Montague Holbein, der Ende des Monats über den Kanal schwimmen will, Sonntag zur Vorbereitung ab, indem er versuchte, an der Küste von Dover nach Ramsgate zu schwimmen. Holbein hat, wie erinnerlich sein wird, schon im vorigen Jahr versucht, von der französischen Küste nach Dover hinüber zu schwimmen, aber durch widrige Umstände scheiterte damals sein Plan. Auch am Sonntag mußte er vier englische Meilen vor Ramsgate sein Vorhaben aufgeben. Trotzdem war seine Leistung vorzüglich. Er blieb 4 3/4 Stunden im Wasser und schwamm 18 Meilen. Dies ist die genaue Entfernung zwischen den nächsten Punkten auf der englischen und französischen Küste. Für Schwimmer beträgt die Entfernung mit den unvermeidlichen Abweichungen vom geraden Weg etwa 22 Meilen. Kurz nach 9 Uhr brach Holbein in Begleitung seines Managers und einiger Freunde in einigen Lotsenbooten auf. Nachdem er mit Oel eingerieben und mit einer Maske von Glas bekleidet war, schlüpfte er um 9 Uhr 27 Minuten ins Wasser. Er schwamm erst auf der Brust und machte 25 Stöße in der Minute; bald aber nahm er die Rückenlage ein, in der er 20 Stöße in der Minute ausführte. Er kam so schnell vorwärts, daß die schweren Boote kaum gleichen Schritt halten konnten. Er wollte eigentlich in den Kanal hinauskommen, um die ganze Stärke der Flut zu haben, aber die See war so schwer, daß man der Boote, nicht des Schwimmers wegen darauf verzichten mußte. Drei- oder viermal kam er an das Boot des Arztes und, ohne die Hand darauf zu legen, nahm er Fleischextrakt in flüssiger Form und belegte Butterbrote, was er sehr nahrhaft fand. Er schwamm weiter und neckte die seekranken und durchnäßten Passagiere in den Booten. Schließlich schien es für die Boote unmöglich, da der Wogengang zunahm, nach Ramsgate zu gelangen; der Schwimmer weigerte sich jedoch, in das Boot zu kommen und schwamm nach Deal zurück. Erst um 2 Uhr 10 Minuten kam er ins Boot. Er war von der ganzen Gesellschaft am frischesten, sein Puls und Herzschlag waren normal. Für seinen Versuch, von Dover nach Calais zu schwimmen, fürchtete er nur die Möglichkeit eines plötzlichen Sturmes; die Entfernung ist für ihn verhältnismäßig gering, da er vor 2 Jahren im Solent 43 Meilen schwamm.

Litterarisches.

Der Hauslehrer. Wochenschrift für den geistigen Verkehr mit Kindern. Herausgegeben von **Berthold Otto** in **Gr.-Lichterfelde** bei Berlin. Preis vierteljährlich ℳ 1.00. Einzelne Nummer 20 Pfennige.

Einen allgemeinen Unterrichtskursus im Lateinischen eröffnet **Berthold Otto** in seinem **Hauslehrer.** Wir machen alle Interessenten darauf aufmerksam, namentlich die Realschulabiturienten. Der „Unterrichtskursus" besteht in einer fortlaufenden Reihe von Unterrichtsbriefen, die im Hauslehrer veröffentlicht werden. Diese Briefe ermöglichen es auf die leichteste, angenehmste und doch das Denken zugleich am meisten anregende Art, die lateinische Sprache zu erlernen. Es wird dabei die Kenntnis irgend einer anderen Sprache vorausgesetzt. Für die, die noch keine andere Sprache gelernt haben, hat Otto seine Lateinbriefe geschrieben (ℳ 12.70). Für die große Zahl derer aber, die bereits sprachliche Bildung genossen haben, sind die neuen Briefe bestimmt. Durch die Zulassung der Realschulabiturienten zum Studium ist die Zahl der Lateinlernenden sehr gewachsen. Das vorzügliche Unterrichtsmittel, das Berthold Otto hier bietet, sei hiemit empfohlen. Zu beziehen durch die **G. W. Zaiser**'sche Buchhandlung.

Sommerfrischen. Wer Geld hat, kann es sich wohl erlauben den durch schwere geistige oder körperliche Arbeit ermatteten Körper durch längeren Aufenthalt in einer Sommerfrische neu zu beleben und zu stärken aber leider kommt es nur selten vor, daß schwere Arbeit auf der einen und viel Geld auf der andern Seite die Wage halten. Da heißt es denn mit dem wenigen Gelde gut haushalten, und wird bedauerlicherweise deshalb nur zu oft die Frage nach Erhaltung der Gesundheit hinter notwendiger erscheinende wirtschaftliche Erfordernisse zurückgestellt werden. — Aber auch ohne Sommerfrische ist man imstande, seinen Körper aufzufrischen und zu stärken, denn es ist uns z. B. im Sanatogen ein Mittel in die Hand gegeben, welches durch seine nervenbelebende und stärkende Wirkung den Aufenthalt in einer Sommerfrische bei ungleich niedrigen Kosten entbehrlich macht.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Horb, 28. Juli. Obgleich die gegenwärtige Witterung sehr wechselvoll ist, so ist sie für die Hopfenpflanze doch nicht ungünstig. Sie hat in der nun zu Ende gehenden Woche abermals Fortschritte gemacht, wenngleich ein guter Teil der Anlagen noch manches zu wünschen übrig läßt, so ist im großen und ganzen die Aussicht doch als gut zu bezeichnen. In vielen Anlagen tritt die Blüte ein und in den Frühhopfenanlagen sind bereits ausgewachsene Dolden zu treffen. Nach den Berichten der auswärtigen Produktionsländer sind die Schätzungen nach dem gegenwärtigen Pflanzenstand gegen dem Vorjahre erheblich herabgestimmt. Böhmen rechnet auf die Hälfte des vorjährigen Ertrags. In Bayern ist der Stand der Pflanze sehr ungleich. Rußland braucht wärmere Witterung. England hat durch Insekten sehr gelitten und rechnet auf 70% gegen dem Vorjahr. Der Staat New-York glaubt 60% zu ernten. Die Pacifickküste sieht einer guten Ernte entgegen. Das deutsche Reich ist heuer glücklicher als im vorigen Jahr und wird das Doppelte ernten gegen 1901.

Heidenheim, 26. Juli. Dem gestrigen Viehmarkt wurden 99 Stück zugeführt; 9 Stiere, 32 Kühe, 28 Kalbinnen und 30 Stück Jungvieh. Davon wurden 49 Stück verkauft. Der Handel ging bei schwacher Zufuhr lebhaft und es wurde bei steigenden Preisen ziemlich viel abgesetzt. Höchste Preise: 1 Paar Stiere 450 ℳ, 1 Kuh 410 ℳ, 1 Kalbin 500 ℳ, 1 Stück Jungvieh 148 ℳ.

r. **Stuttgart,** 26. Juli. (Schlachtviehmarkt.) Zugetrieben wurden: 30 Ochsen 86 Farren 80 Kalbeln und Kühe 194 Kälber 251 Schweine. Unverkauft blieben: — Ochsen 38 Farren 40 Kalbeln und Kühe — Kälber — Schweine. Erlös aus 1/2 kg Schlachtgewicht: für Ochsen 71—73 ₰, Farren 55—58 ₰, Kalbeln und Kühe 35—66 ₰, Kälber 80—88 ₰, Schweine 59—70 ₰. Verlauf des Marktes: Verkauf lebhaft.

r. **Stuttgart,** 27. Juli. Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart. Engros-Markt bei der Markthalle am 26. Juli: Kirschen 16—22 ₰; Erdbeeren 40 ₰; Preßlinge 30—40 ₰; Johannisbeeren 8—12 ₰; Stachelbeeren 7—8 ₰; Heidelbeeren 16 ₰; Himbeeren 24 bis 30 ₰; Frühbirnen 22 ₰; Jakobiäpfel 25—30 ₰; Aprikosen 35 bis 50 ₰; Nüsse (grün) 20—22 ₰; per 1/2 kg. Bei starker Zufuhr rascher Verkauf.

Konkurs-Eröffnungen. Künzelsau: Friedrich Hortlacher, Schmieds Nachlaß, in Niederhall. Marbach: Jakob Schäfer, Bauer, Nagelschmieds Sohn in Winzerhausen. Waiblingen: Johannes Fritz alt Bauer in Brenningsweiler.

Auswärtige Todesfälle.

Teinach: Gotthilf Andler 39 J. a. Stuttgart: Karl von Sauter, Baudirektor. Weil im Schönbuch: Dorothea Redmann, geb. Redmann von Schönaich.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Pau.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Forstamt Hofstett,
Post Teinach.

Submissionsverkauf von Nadelholzstammholz.

Am Samstag, 9. August vorm. 11 Uhr

in **Rehmühle**, aus 1. Frohnwald, 10 Heuweg, 37 Hirschbrunnen, 39 Eisenhäusle, 40 Brühlbusch, 11. Bergwald, 4 Tropfen, 18 Unt. Stutzberg, 50 Wolfsäckerle, 51 hint. Burghardt, 54 vord. Burghardt, 59 Fuchshalde,

1) Langholz:
163 St. **Rotforchen** mit Fm.: 72 I., 134 II., 33 III., 19 IV. Kl., 525 St. **Tannen** m. Fm.: 348 I., 192 II., 136 III., 105 IV., 3 V. Kl.

2) Sägholz:
231 St. mit Fm.: 89 I., 26 II., 40 III. Kl.

Dem Verkauf liegen die allgemeinen Bedingungen für schriftl. Verkäufe zugrunde. Losverzeichnisse mit den besonderen Bedingungen sowie Offertformularien wollen vom Forstamt bezogen, die Angebote auf die einzelnen Lose mit entsprechender Aufschrift wollen dem Forstamt bis zu obigem Tag **vorm. 10 Uhr in Hofstett** eingereicht werden oder **10½ bis 11 Uhr in Rehmühle**, woselbst um **11 Uhr** die Eröffnung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können.

Schwarzwälderauszüge sind vom K. Kameralamt Altensteig erhältlich.

8000 Täferschindeln

verkauft **Amtsgericht Nagold.**

Nagold.

Missionar G. Rieker
aus Toko, Westafrika,

wird **Donnerstag, den 31. Juli, abends 8 Uhr** in der Kapelle hier einen Vortrag halten **über die Mission in Toko,** wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

W. Kleinknecht, Prediger.

Domäne Sindlingen, bei Unterjettingen.

Repsstroh-Verkauf.

Größeres Quantum, gut eingebracht, per Ztr. à **Mk. 1.10.**

Oekonomierat Adlung.

Unterjettingen.
Unterzeichneter empfiehlt sehr guten

Ernte-Wein,

das Liter zu 40 Pfg. **J. Noll,** Küfer.

NAGOLD.

Adolf Kunz

Musikalische Volks-Bibliothek

(ca. 4000 Nummern).

Preis jeder Nummer 10 Pfennig.

Auserwählteste Sammlung der beliebtesten klassischen u. modernen Salonstücke für Klavier, Lieder mit Klavierbegleitung, Couplets, Tänze, Märsche, Vortragsstücke, Uebungs- und Unterrichtswerke, Liedertranscriptionen, Potpourris, Ouvertüren, Pieçen für Violine solo, Klavier und Violine, Flöte, Zither, Harmonium etc. in tadelloser Ausführung und auf grossem Notenformat.

Nur **vollständige** Ausgaben.

Die Sammlung wird fortgesetzt.

Vorrätig sind stets
200 der beliebtesten Nummern.

NB! Alle **Samstag** werden diejenigen Nummern **bestellt,** welche nicht vorrätig sind; bei Bestellungen bittet man **nur die Nummern** anzugeben.

— Kataloge in beliebiger Anzahl gratis. —

Wir bemerken noch, dass ausser dieser Volksbibliothek auch

alle anderen Musikalien

bei uns zu haben sind und empfehlen uns bestens.

G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

K. Amtsgericht Nagold.

Durch heutigen Beschluß ist das Konkursverfahren über das Vermögen des
Gottlob Oettle, Waldhornwirts in **Rothfelden,**
nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung

aufgehoben

worden.

Den 28. Juli 1902.

Amtsger.-Sekretär:
Schaufler.

Frisch eingetroffen:

Schrader's beliebte Mostsubstanzen zur Herstellung eines
vorzüglichen Haustrunkes.
Port. zu 150 und 50 Lit. bei
Hch. Gauß.

Haiterbach.

Empfehlung.

Mache hiemit den verehrl. Einwohnern von hier bekannt, daß ich vom **1. August an regelmäßig jeden Tag** (ausgenommen Sonn- und Feiertag) **nach Gündringen Bahnhof fahre** und zwar so zeitig, daß die mir anvertrauten Güter mit den Zügen 11 bezw. 12 Uhr weiter gehen.

Bitte die verehrl. Geschäftsleute mir das bisherige Vertrauen weiter zu schenken und in meinem neuen Unternehmen zu unterstützen.

Kirgis, Frachtfuhrmann.

Nagold.

Schreiner-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter auf Möbel kann sofort eintreten bei
Gottl. Benz, Möbelschreiner.

Das beste für die Augen
bestes Stärkungs- u. Erfrischungsmittel f. schwache entzündete **Augen u. Glieder** ist d. seit bald 100 Jahren weltberühmte **ärztlich** empfohlene
Kölnische Wasser
von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn. Lieferant fürstl. Häuser, Ehrendiplom. **Feinstes Aroma, billigstes Parfum.** Zu Fl. à 40, 60 u. 100 ₰. **Alleinverkauf** für Nagold bei **Hch. Gauß.**

Nagold.

Vorrätig:

Musikalisches Bilder-Buch

für die allerjüngsten Klavierspieler
von
Carl Buttschardt.
Preis 1 ℳ 50.

G. W. Zaiser'sche
Buchhdlg.

Rohe u. gebrannte

Kaffee

von 70 Pfg. u. Mk. 1 an
bringe in empfehlende Erinnerung.
Herm. Brintzinger.

Nagold.

Elektrisches Lohtanninbad
System Stanger.

Erfolgreichstes Mittel gegen alle Arten von **Gicht- und Rheumatismus, Nervenleiden, Blasenleiden, Blutstauungen u. s. w.**

Wasserbäder werden auch abgegeben.

Zur gefl. Benützung ladet ergebenst ein
der Besitzer:
Carl Schwarzkopf,
Sonntags ist das Bad geschlossen.

Überkinger

Sprudel und natürl. **Mineralwasser** aus **Mineralbad Ueberkingen.**

Hauptniederlage bei: **Gottl. Schmid. Nagold.**

Geschäfts-Bücher

in den dauerhaftesten Einbänden sind zu haben in der

G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Nagold.

Braune Einkochkrüge Strohkolben Demyohns
in courranten Größen,
sowie Kristallzucker, fst. Weinessig
empfiehlt
Hermann Knodel.

Nagold.
Neue

Rosenkartoffeln

sind eingetroffen und werden billig abgegeben bei
Fr. Schittenhelm.

Nagold.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern und sonstigem Zubehör hat bis Martini zu vermieten.
Wer? — sagt die
Expedition d. Bl.

Nagold.
Schöne

Johannisbeeren

empfiehlt
Frau Stadtaccifer **Fuchs.**

Vorrätig:
Beschreibung der
Burgruine „Hohen-Nagold."
Sonderabdruck
aus
Schwarzwaldblatt Sept. 1896.
6 Quartseiten
mit 4 Abbildungen.
Preis 10 Pfg.
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Willkommen!

ist jeder Dame ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Daher gebrauche selbige nur

Bergmanns Lilienmilchseife

à St. 50 Pf. bei: **Otto Drißner,** Friseur.

Oeschelbronn, Stat. Nebringen.
Verkaufe 5 Eimer guten reinen

Obstmost.

Muster am Faß.
M. Schäberle, zur Krone.

Nagold.

Rind,
Schaf, Ziege und Schwein,

die unentbehrlichsten Haustiere des Landmannes.

Praktische Winke über Aufzucht, Pflege vorteilhafteste Fütterung und gewinnbringendste Verwendung.

Von **J. G. Obst.**
— Preis **60** Pfg. —

Das Pferd,

unser edelstes Haustier.
Seine Pflege u. Behandlung
in gesunden und kranken Tagen.

Praktische Winke über die Erkennung des Alters, die richtige Beschirrung, vorteilhafteste Fütterung und gewinnbringendste Verwendung des Pferdes.

Von **J. G. Obst.**
Preis **60** Pfg.

Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Backsteinkäse-Ausschuss.

Etwas fehlerhafte blaugewordene, aber dennoch sehr schmackhafte Ware versendet in Kistchen u. Postcolli pr. Pfd. zu 25 ₰ unter Nachnahme solange Vorrat

Fridolin Rohrmoser,
Renningen, OA. Leonberg.

Ueber Nacht

erhält man eine zarte, schneeweiße, blendend schöne Haut durch den Gebrauch von
Aseptin-Cream
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
à Tube 50 ₰ bei **Otto Drißner.**

Anerkannt feine Fabrikate!

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Ueberall zu haben.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Todesfälle: Johann Fasnacht, Bierbrauer von Windersbach, 28 J. a., am 28. Juli.

Flammer's Seife

ist die beste für Wäsche und Hausgebrauch.

Schäumt brillant und giebt schneeweiße Wäsche!